



Nachdem die ersten Eternitplatten der Fassade entfernt worden waren, stand fest: Das Bahnhofsgebäude muss komplett neu verputzt werden. (Foto: ls)

OBERKOCHENER BAHNHOF Erdgeschoss bereits entkernt

Fertigstellung im Herbst

Der Umbau des Oberkochener Bahnhofs zu einem Café mit Bistro nimmt Konturen an. Das Erdgeschoss ist schon fast vollständig entkernt, die Ausschreibung der Rohbauarbeiten läuft.

VON LOTHAR SCHELL

OBERKOCHEN ■ Ende Oktober vergangenen Jahres hatten Investor Franz Rank aus Heidenheim und Bürgermeister Peter Traub diese Zeitung über die weitere Vorgehensweise in Sachen Bahnhof informiert: Der Investor nimmt rund 350 000 Euro für das Projekt in die Hand und erhält vom Land über das Förderprogramm „Entwicklung ländlicher Raum“ eine Zuwendung in Höhe von 38 700 Euro in Form eines zinsgünstigen Darlehens.

Wie Rank dieser Zeitung mitteilte, läuft inzwischen die Rohbauausschreibung. Nachdem der untere Teil der Eternit-Verkleidung der Fassade abgenommen wurde, habe sich bestätigt, dass man die

bisherige Fassade nicht erhalten könne, betonen Rank. Es müsse komplett neu verputzt werden.

Das weitere zeitliche Vorgehen sieht so aus, dass Ende April der Rohbau fertig gestellt sein soll und im Mai die Fenster eingebaut werden. Fassade und Dach sollen Ende August fertig sein. Anfang Februar bereits soll das Bahnsteigdach entfernt werden, um letztlich durch die Bahn die Entwidmung und damit die Freistellung zu erhalten.

Im Herbst fertig?

Geplant sind ein Café/Bistro mit 150 Quadratmetern und im Bereich der Unterführung ein Kiosk mit 30 bis 40 Quadratmetern Nutzfläche. Ferner sollen nach der Fertigstellung Räumlichkeiten für kleinere Veranstaltungen zwischen zehn und 30 Personen vermietet werden können.

Franz Rank ist optimistisch, dass man diesen Zeitplan auch einhalten kann: „Wir wollen spätestens im Herbst mit der Umnutzung fertig sein.“